

# Geglückte Verwandlung – mit einer Ausnahme

## Musical „Kein Blut für Graf Broccoli“ in der Herrenberger Vogt-Hess-Schule

Herrenberg – „Ich brauch' jetzt Blut zwischen den Zähnen.“ Der finstere Graf Broccoli, ein blutrünstiger Vampir, der sich hauptsächlich vom „Saft“ diverser Haustiere ernährt, steigt aus dem Sarg und will seinen Hunger stillen. „Ich hoffe, ihr habt gute Nerven“, wird zu Beginn des Musicals gestern in der Herrenberger Vogt-Hess-Schule gewarnt.

VON HELMUT SCHILLING

Das Stück „Kein Blut für Graf Broccoli“ dreht sich um Vampire, die keine sein wollen, es geht um einen Bösewicht, und natürlich spielt auch die Liebe eine Rolle. Nach zahlreichen Erfolgen in Deutschland, Österreich, in der Schweiz und in Luxemburg kehrt Graf Broccoli wieder dorthin zurück, wo alles begann. Das Musical „Kein Blut für Graf Broccoli“ ist das erste von insgesamt fünf selbstgeschriebenen Kinder- und Jugendmusicals des Autorenteam Bernd Hanstein, Lehrer in Gäufelden, und Thomas Westermann, Lehrer an der Vogt-Hess-Schule in Herrenberg.

Natürlich endet das Stück mit einem Happy End. „Ich geh' in die Sonne, ich spüre das Licht, genieße die Welt, wie Dir's gefällt“, singt die ehemals lichtscheue Vampirfamilie am Schluss. Sogar die spitzen Zähne sind verschwunden. Ob allerdings Graf Broccoli am Ende glücklich ist, das erfährt keiner, er endet als Meerschweinchen.

Mit einfacher, aber wirkungsvoller Kulisse setzen Thomas Westermann und Assistentin Kristina Braun die 29 Nachwuchsschauspieler in Szene. Die Schulband mit elf Mitgliedern – ebenfalls geleitet von Thomas Westermann – bringen die eingängigen Melodien und Liedtexte mitreißend rüber, und man wundert sich, dass viele der Bandmitglieder erst vor kurzem ihr Instrument gelernt haben.

Das Mädchen Anna (Julia Blem), die sich in Vampir Sebeißtian (Max Wörner) verknallt, spielt eine Hauptrolle in dem 80-Minuten-Musical, das auch von der jugendlichen Sprache lebt. „Hey – alte, blöde Ziege, mach 'ne Fliege“, kommt Ed van Rap (Dominik Kesim) natürlich beim jungen Publikum gestern im Musiksaal der Schule prima an.

Weil Anna ihren Sebeißtian gerne in einen normalen Menschen verwandeln wür-



Aus Vampiren werden normale Menschen. Im Musical glückt die Verwandlung

Foto: Schilling

de, besorgt sich das Buch „Ratgeber für Vampire“. Mit Knoblauchpillen und Menschenblut sei eine Transformation möglich, steht da geschrieben. Und tatsächlich, es klappt. Nur der nimmersatte Graf Broccoli beißt in ein Meerschweinchen, dessen Blut ihn in ein ebensolches verwandelt.

Thomas Westermann spielt selbst in der Schulband mit, die Schüler managen inklusive aller Umbauten vollkommen selbstständig alle Auftritte. „Das kann nur klappen, wenn sie im Laufe des Schuljahrs zu einem funktionierenden Team herangewachsen sind“, so der Lehrer. Schon seit September 2007 haben die Schauspieler die Grundtechniken des Theaterspiels erlernt,

ab Februar 2008 wurden dann die Szenen geprobt, jeweils eineinhalb Stunden jeden Mittwoch plus mehrere Samstagsproben. Die Schulband hatte etwa den selben Zeitaufwand.

Wie professionell gearbeitet wurde, zeigen auch Kleinigkeiten. So können die Besucher nach der Vorstellung ein Vampirgebiss erstehen und einen Ring, der im Stück eine Rolle spielt. Die Musik gibt es für fünf Euro auf CD zu kaufen. Man überlege, ob man nicht mit dem Musical auf Tournee gehe, meinte Thomas Westermann. Doch jetzt müssen die jungen Künstler diese Woche überstehen, denn es warten noch Auftritte vor Eltern und Schülern.

### Info

Eine öffentliche Aufführung für jedermann gibt es für das sehenswerte Musical „Kein Blut für Graf Broccoli“ am heutigen Mittwoch, 9. Juli um 17 Uhr im Musiksaal der Herrenberger

Vogt-Hess-Schule in der Berliner Straße. Dazu gibt es auch Karten im Vorverkauf bei der Herrenberger Buchhandlung Schäufole oder im Schulsekretariat. Erwachsene bezahlen vier Euro Eintritt, Kinder und Schüler zwei Euro.